Die Medien im Umbruch: Schlaglichter

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Heft beleuchten wir unterschiedliche Aspekte der Medien. Wir schauen auf die deutsche Games-Branche und erfahren vom Insider Marcus Meyer, wie E-Sport die Medienwelt geradezu „umkrempelt“. Im zweiten Beitrag zu dieser Thematik betont Tobias M. Scholz die Gemeinnützigkeit von E-Sport und beklagt eine fehlende Anerkennung durch die Politik.

Sodann blicken wir vertieft in die Situation der regionalen und lokalen Tageszeitungen, zum einen mit einem Interview mit Tobias Krohn, dem Leiter der Unternehmensentwicklung des Schwäbischen Verlages. Die Branche befinde sich in einem dramatischen „Endspiel“, um gegenzuhalten, so Krohn, verfolge sein Verlag in Zukunft im Digitalen eine klare Reichweitenstrategie – zugespitzt auf die Formel gebracht gelte es, „die Paywall abzuschaffen“. Zum anderen stellt Sabrina Maaß von der Hamburg Media School eine Literaturanalyse zur Frage vor, welche Auswirkungen eines Rückgangs bzw. „Verschwindens“ von Lokalzeitungen auf Demokratie und Gemeinwesen zu befürchten sind.

Des Weiteren führen wir die beiden laufenden Serien fort. Zur nach wie vor heftig diskutierten Diskussion um die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks steuern wir ein Interview mit Robin Ribback von der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bei, das einen wenig beachteten Aspekt verdeutlicht. Während in allen Überlegungen stets das Erstellen und Verbreiten von Inhalten im Vordergrund steht, könne man sich überlegen, so Ribback, ob öffentlich-rechtliche Medienanbieter nicht auch für die Bereitstellung einer unabhängigen Kommunikationsinfrastruktur zuständig sein könnten. Diese würde ein hoch wünschenswertes gemeinwohlorientiertes Gegengewicht zu den kommerziellen Plattformen darstellen. Im zweiten Beitrag zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk stellt Robin Riemann von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz den ZDF-internen „ZDF-Kompass“ zur Messung des öffentlich-rechtlichen Auftrags vor.

Die zweite Serie mit dem Titel „Die Macht der Internetgiganten“ setzen wir mit einem Interview mit Heike Raab fort. Sie vertritt als Staatssekretärin von Rheinland-Pfalz die Position der Bundesländer in Sachen Regulierung großer Plattformkonzerne. Damit schließt sich der Kreis, nachdem wir in den vorhergehenden Ausgaben mit Tabea Rößner die Perspektive des Bundes und mit Sabine Verheyen die EU-Perspektive beleuchtet hatten.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Die Herausgeber

Prof. Dr. Martin Gläser

Hochschule der Medien, Stuttgart
glaeser@hdm-stuttgart.de

Prof. Dr. Georgios Gounalakis

Philipps-Universität Marburg
gouna@jura.uni-marburg.de

Prof. Dr. Thomas Hess

Ludwig-Maximilians-Universität München
thess@lmu.de

Prof. Dr. Frank Lobigs

Technische Universität Dortmund
frank.lobigs@udo.edu

Prof. Dr. Christoph Neuberger

Freie Universität Berlin
christoph.neuberger@fu-berlin.de

Prof. Dr. Insa Sjurts

Berufliche Hochschule Hamburg
insa.sjurts@bhh.hamburg.de

https://doi.org/10.15358/1613-0669-2025-1-3 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY